

233.1.2021

N.C. Nach Corona – Eine Neue Zeitrechnung Sachbericht

Schüler*innen	ca. 280 Schüler*innen der Stadtteilschule Eidelstedt
Künstler*innen	Jonas Kolenc, Gesche Lundbeck, Manuel Gies
Projektlehrer*innen	Julie Kuhn, Max Martens, Sonja Strahlendorf, Ciro Auricchio, Georg Müller, Katja Eichbaum, Kevin Kahn, Birte Kruse, Benedikt Hummel, Georg Grimm, Wiebke Madsen, Frank Grutza, Hannes Kommeroh
Beteiligte Institutionen	Bürgerhaus Eidelstedt, Spielhaus, Ackerpoolco, Kinderhospiz, Eidelstedt Center, Bezirksversammlung, STEG Entwicklungsbüro
Kulturagent*in	Matthias Anton
Projektzeitraum	August 2021 bis Juli 2022

Ausgangspunkt

Nach Corona. Das ist eine neue Zeitrechnung. Eine neue Ära. Oder könnte es zumindest sein. Viel-leicht ist die Pandemie – bei allem Schrecken – auch eine Gelegenheit, mal zu überlegen, was wir als Gesellschaft und wir als Einzelne erhaltenswert finden, und was unbedingt anders werden muss. Das Projekt Nach Corona versuchte, mögliche Zukünfte zu entwerfen.

Nach Corona realisierte dafür Interventionen in den Öffentlichen Raum. Wir realisierten perfor-mative und räumliche Interventionen als temporäre Entwürfe möglicher Zukünfte. Parallel dazu entwickelten wir Audiowalks, die quasi als „Führung“ zu den Interventionen fungierten und dem Projekt eine zusätzliche Reflexionsebene eröffneten.

Entwicklung des Projektes

Das Projekt startete im August 2021 unter der Beteiligung von insgesamt 16 Kursen (3 Klassen, 4 Kunstkurse, 2 Projektkurse, 4 Theaterkurse, 1 Biologiekurs, 2 Gesellschaftskurse), ca. 280 Schüler*innen, 13 Lehrkräften und drei externen Künstler*innen (Manuel Gies, Jonas Kolenc, Gesche Lundbeck). *Nach Corona* war von Anfang an darauf ausgerichtet, eine größere Anzahl von Lehrkräften in das Projekt einzubinden und dabei über den engeren Kreis der Kulturgruppe hinaus neue Mitwirkende zu gewinnen. Das ist gelungen. Ebenso ist es gelungen, durch eine engmaschig geführte Projektleitung die einzelnen Kurse und Klassen autonom arbeiten zu lassen und dabei dennoch Zusammenhänge und Querverbindungen der einzelnen Beiträge zu erzielen. Dabei stellte sich der durch Terminkollisionen notwendige Ersetzung der angefragten Soundkünstlerin Juliane Katzer durch den Audiowalk Artist Manuel Gies als

Glücksfall heraus: als beteiligter Künstler und zugleich an der StS Eidelstedt beschäftigte Honorarkraft für Musik konnte Manuel Gies eine Schlüsselrolle bei der Projektentwicklung und Koordinierung übernehmen.

Das Projekt *Nach Corona* hat die StS Eidelstedt weiter in den Stadtteil bewegt. Das Projekt hat bestehende Kooperationen zu zivilgesellschaftlichen Institutionen genutzt und ausgebaut. Beteiligt waren zuletzt das Bürgerhaus, das Spielhaus, das Jugendzentrum sowie je eine christliche und islamische Gemeinde aus dem Stadtteil. Darüber hinaus konnte auch ein Partner aus der Privatwirtschaft gewonnen werden, das Eidelstedt Center, das als Einkaufszentrum genau die Schnittstelle von Privatem und Öffentlichen Raum markiert. Mit der Bezirksversammlung und dem STEG-Entwicklungsbüro konnten wichtige Akteure der Stadtentwicklung in das Projekt eingebunden werden.

Die beteiligten Schüler*innen haben mit ihren Aktivitäten ihrerseits zur Öffnung in den Stadtraum beigetragen. Die vorbereitenden Recherchen und die Entwicklung der einzelnen Interventionen sowie insbesondere der Audiowalks haben einerseits die Schüler*innenschaft und die Schule sehr ins Bewusstsein des Stadtteils gehoben, andererseits haben die Schüler*innen selbst ein neues Verständnis für den Öffentlichen Raum, seine Einschränkungen und seine Möglichkeiten erhalten.

Mehr als 50 Audiowalks konnten am Tag der Premiere der Öffentlichkeit vorgestellt werden und sind nun dauerhaft auf einer Website mit Ortsbeschreibungen hinterlegt sowie durch QR-Codes im Stadtteil zugänglich gemacht. Die begleitenden performativen Interventionen griffen die Themen der Audiowalks auf und reichten von der temporären Eröffnung eines Stadtteil-Freibades, über die Erschaffung eines Strandes mitten in Eidelstedt, bis hin zu „Musikwänden“, die zu einer kollektiven Klangerprobung einluden.

Was wir aus dem Projekt mitnehmen

Das Projekt *Nach Corona* hat die StS Eidelstedt im Stadtteil präsenter gemacht und neue Partnerschaften realisiert. Die beteiligten Schüler*innen haben sich auf vielfältige Weise in dem Projekt engagiert und maßgeblich an Konzeptionierung und Realisierung der einzelnen Beiträge und des Gesamtkonzeptes mitgewirkt. Der Präsentationstag mit seinen vielfältigen Aktivitäten und Interventionen hat praktisch den ganzen Stadtteil bespielt. Das Projekt *Nach Corona* hat dabei – auch, weil es gelungen ist, so viele neue Partner in das Projekt einzubeziehen – eine erfreuliche Eigendynamik entwickelt. Dieses Wachstum hat zugleich einen erheblichen Mehraufwand in der Kommunikation und Koordination bewirkt, bei Folgeprojekten werden wir darauf achten, eine dezidierte Projektleitung zu benennen und zu budgetieren: Wir betrachten dies als Gelegenheit zu einer weiteren Professionalisierung.

Nach Corona hat sich auf verschiedenen Ebenen als äußerst nachhaltig erwiesen. Insbesondere das Format des Audiowalks hat uns eine umfängliche Form der Projektdokumentation ermöglicht: Das Format dokumentiert sich sozusagen von selbst, ein umfassender Überblick findet sich unter:

>> <http://spaziergaeng.de/n-c-programm/> <<

Nachhaltig ist *Nach Corona* aber auch insofern, als die guten Erfahrungen und die neu eröffneten Kooperationsmöglichkeiten im Stadtteil uns dazu bewogen haben, ein Folgeprojekt zu entwickeln und zu beantragen. Der entsprechende Antrag bei SOMMERKINDERkultur ist bereits bewilligt, das Folgeprojekt wird bis Oktober 2022 realisiert.

Wir danken dem LAG Projektfonds für die Möglichkeit zur Realisierung des Projektes *Nach Corona* – das Projekt hat die Kulturelle Bildung und die Schulentwicklung an der StS Eidelstedt einen großen Schritt vorangebracht.